

Der Güte des Herrn Dr. Håkansson verdanke ich von diesem seltenen *Botrychium* ein grosses Material (500 Individuen) in sehr schön präparirten Exemplaren, welche in der 41. Lieferung meines Herb. Europ. im November d. J. zur Ausgabe gelangen sollen.

Alle Exemplare wurden im Juli 1880 auf der Insel Pitholmen bei Piteå in Schweden gesammelt.

Dieses reiche Beobachtungsmaterial ergab bei genauer Durchsicht zwei Formen, welche in Bezug auf Grösse der Pflanzen und Grösse und Vertheilung der sterilen Blätter wesentlich von einander abweichen.

1. *Botrychium boreale* Milde var. *incisum* Baenitz erreicht eine Durchschnittshöhe von 15 Cm.; die kleinsten Exemplare waren 10, die grössten 20 Cm. (letztere differiren aber um 2 Cm. mit der Milde'schen Angabe von ca. 18 Cm.). Die Breite des sterilen Blattes schwankt zwischen 3 und 5 Cm. Die Mehrzahl der gemessenen Blätter zeigt 4 Cm. Breite. Die Segmente zweiter Ordnung sind mehr oder weniger tief gekerbt oder eingeschnitten und treten nur als genäherte Einschnitte auf; letztere reichen entweder bis über die Mitte oder bis zum Grunde der Segmente.

2. *Botrychium boreale* Milde var. *subincisum* Baenitz zeigt eine durchschnittliche Höhe von 8–10 Cm.; in seltenen Fällen beträgt dieselbe nur 6, resp. 11–12 oder gar 17, resp. 18 Cm. Die Breite des sterilen Blattes variiert zwischen 1–3 Cm. — Die Segmente zweiter Ordnung fehlen meist oder sind kaum als solche anzusprechen; in diesem Falle fehlen stets Einkerbungen oder Einschnitte. Die Segmente erster Ordnung zeigen nur wenig tiefe Einschnitte, welche nie die Mitte derselben erreichen.

Nach den mir vorliegenden Exemplaren würde die Milde'sche Diagnose¹⁾: „Sterile Blätter in der Mitte der Pflanze oder wenig darüber stehend“ dahin zu ergänzen sein, dass die Anheftungsstelle des sterilen Blattes für die Varietät *incisum* nahe dem zweiten Drittel und für die Var. *subincisum* sogar über dem zweiten Drittel der Pflanze liegt.

Königsberg in Pr., am 30. Sept. 1880.

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

Ich übergebe diesen Versuch einer „Flora des Etna“ der Oeffentlichkeit, obwohl ich mir der Mängel derselben wohl bewusst bin.

¹⁾ Milde, die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. 1865, pag. 83.

Aber einerseits konnte ich so viele, wenn auch meist kleine, und sich zum Theile sogar widersprechende Arbeiten über den Etna benutzen; andererseits glaube ich, durch eine fünfmalige Reise und mehrmaligen längeren Aufenthalt an diesem Berge, sowie am Fusse desselben, den Etna grösstentheils zu kennen, und endlich habe ich bei meinem letzten längeren Sommeraufenthalte zu Catania in Folge der Hitze so viele Schmerzen und eine so langwierige Krankheit ausgestanden, dass ich gar nicht mehr den Muth fühle, noch einmal zur Sommerszeit zur Vervollständigung meiner Kenntnisse eine Reise dahin zu unternehmen.

Wie die Literatur zeigt, sind zwar viele kleinere Arbeiten über diesen Berg, niemals aber eine erschöpfende Flora desselben erschienen; denn die Arbeit Rafinesque's ist schon sehr alt (1815), zugleich aber auch ein so nacktes und ungenaues Verzeichniss, dass sie den Namen „Flora“ gar nicht verdient. Auch meine Arbeit wird nur sehr wenige und nur dort Beschreibungen enthalten, wo es unumgänglich nothwendig ist; ich verweise daher auf die citirte Literatur, besonders auf die drei grossen italienischen Floren, vor allem aber auf Gussone's „Synopsis Florae siculae“ und auf meine in der Regensburger Flora von Jänner 1878 an erscheinende „Flora nebrodensis,“ in welcher ich vielfach auch die mit Nebrodenpflanzen identischen oder nahe verwandten Etnapflanzen behandelt habe.

Um die Arbeit nicht ungebührlich auszudehnen, verzichte ich auf eine allgemeine und pflanzengeographische Abhandlung, wie ich sie meiner Nebrodenflora vorausgesandt¹⁾. Ich erwähne nur, dass ich als Grenzen des Etna im Osten das Meer, im Norden den Fluss Alcantara (= Onobala), im Westen und Süden den Fluss Simeto annahm. Ferner möchte ich noch darauf hinweisen, dass das Terrain nicht ausschliesslich aus vulkanischen Materialien besteht, sondern dass die Ebene Catania's und des Alcantara fast nur Alluvium ist, und dass in der Tiefregion des Etna auch die tertiäre Sedimentformation (Thon, Gyps, Kalk) eine bedeutende Rolle spielt; stellenweise findet sie sich sogar noch in der Waldregion. In Betreff der Localangaben verweise ich auf Blatt 145, 146, 155 und 156 der sicil. Generalstabkarte, welche den Etna darstellen.

A. Benützte Literatur (chronologisch geordnet).

(NB. Die voranstehenden Abkürzungen werden in der Arbeit stets angewendet werden.)

L. = Linné spec. pl. Editio tertia. Vindobonae 1764. 2 Bände.

L. Mant. = Linné Mantissa etc. 1767. Holmiae.

W. = L. sp. pl. Editio quarta, curante Willdenow. Berolini 1797.

Dsf. = Desfontaine's Flora atlantica ex 1798—1801. 4 Bände.

Biv. I oder Biv. II = Sicularum plantarum Centuria prima

Antonini Bivona Bernardi etc. Panormi. Die erste Centurie vom

¹⁾ Dieselbe erschien in „Wissenschaftliche Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden.“ Brünn 1880.

Jahre 1806 beschränkt sich auf Palermo und Umgebung, enthält also keine Standorte des Etna; desto mehr aber die zweite Centurie vom Jahre 1809.

Sm. Pr. = *Florae graecae Prodrum* etc. Smith et Sibthorp, 1806—1813. 2 Bände.

Raf. Car. = *Rafinesque: Caratteri di alcuni nuovi generi e nuove specie di animali et piante della Sicilia*. Palermo 1810. Der zweite Theil enthält die Pflanzen. 14 Seiten vom Ende waren herausgerissen.

Raf. Fl. I, II, III, IV = *Storia naturale e generale dell'Etna del canonico Giuseppe Recupero*, opera posthuma. Catania 1815. Das Werk hat 244 Seiten Text nebst 64 Seiten Anmerkungen in Quart, und als Anhang die *Chloris aetnensis* o le quattro florule dell'Etna von C. S. Rafinesque Schmaltz, Palermo, December 1813, eingefügt in das Werk Recupero's von seinem Neffen Agatino Recupero, der das Ganze herausgab. Der Autor selbst hatte ebenfalls einen Katalog verfasst, der aber nach dessen Tode nicht aufzufinden war. Rafinesque theilt die Vegetation des Etna in 4 Gruppen. I. *Flora pedemontana*, II. *Fl. nemorosa*, III. *Fl. excelsa*, IV. *arenosa*. Die erste enthält 267, die zweite 403 Gefäßpflanzen, 59 Moose und Flechten und 14 Pilze; die dritte 52, die vierte 8 Gefäßpflanzen. Diese Arbeit hat scharfe Kritiken erfahren. So sagt Philippi: Rafinesque's Werk ist ein nacktes Namensverzeichnis, und ist wohl schwerlich eine zuverlässige Arbeit; Cosentini beweist in seinem *Colpo d'occhio*, dass viele der von Rafinesque aufgeführten Arten gar nicht am Etna vorkommen. Auch das Herbar Rafinesque's, soweit ich es im Herb. Gussone's sah, bietet keinerlei Aufschluss, da die Etiquetten meist ganz allgemeine Angaben, z. B. „auf Felsen,“ „an Gewässern,“ „auf Bergen Siciliens“ enthalten. Zudem waren die Bestimmungen öfters falsch. Da ich das Manuscript der *Flora sicula* und *aetnensis*, auf welches Raf. in der Vorrede anspielt, nirgends bekommen konnte, es vielleicht gar nicht im Drucke erschien, so kann ich über die hier als neu aufgeführten Arten nur Vermuthungen aussprechen. Ich werde sie der Vollständigkeit wegen in meiner Flora unter Klammern anführen, kann aber für ihre Existenz keinerlei Bürgschaft leisten.

Stirp. rar. Biv. I, II, III. = *Stirpium rariorum minusque cognitarum in Sicilia sponte provenientium descriptiones nonnullis iconibus auctae*. Panormi 1813—1815 auctore Bivona Bernardo. Manipulus I. 1813, II. 1814, III. 1815. Nur II und III enthält mehrere für uns interessante Daten.

Tin. pug. = *Plantarum rariorum Siciliae minus cognitarum pugillus primus*. Vincentius Tinéo. Panormi 1817.

Presl Cyp. = *Cyperaceae et Gramineae siculae*. Auctore D. Carolo Boriwogo Presl. Praegae 1820. Apud D. Hartmann. Die noch früher (1818) erschienene Inaugural-Dissertation „*Gramineae siculae*“ desselben Verfassers konnte ich nicht benutzen.

Presl Del. = *Deliciae pragenses, historiam naturalem spectantes, editae a Johanne Swatoplucio Presl et Carolo Boriwogo Presl.* Volumen I. Pragae 1822. I.: plantarum rariorum Siciliae aliarumque minus cognitarum diagnoses et descriptiones auctore C. Bor. Presl. Die übrigen Unterabtheilungen dieses Bandes berühren unsere Flora nicht.

Rehb. Ic. = *Iconographia Botanica etc.* Auct. Ludov. Reichenbach. 1823—1832. 10 Bände, 1000 Tafeln.

DC. Prodr. = *DC. Prodr. von 1824 an bis jetzt.*

Cat. Cosent. = *Saggio di Topografia botanica della Campagna detta L'Arena di Catania col Catalogo delle piante, che spontaneamente vi nascono del Prof. Ferdinando Cosentini.* Atti di Accad. Gioenia in Catania, 1825. Der Katalog umfasst 394 alphabetisch geordnete Arten ohne Autoren, ohne Beschreibung und Fundort; dazu eine kurze geognostische und pflanzengeographische Schilderung des Terrains. Die Zuverlässigkeit dieses Kataloges ist eine sehr geringe; schon Brunner schreibt 1828; „Dr. Cosentini nimmt es mit der Bestimmung der Pflanzen nicht genau“ etc.; ähnlich äusserte sich mir gegenüber sein Nachfolger an der Universität zu Catania.

Presl. sic. = *Flora sicula etc.* auctore C. B. Presl. Pragae 1826. Die Diagnosen reichen leider nur von den Ranunculaceen bis zu den incl. Rutaceen (216 Seiten). Auf XLIV Seiten werden zwar auch die übrigen Familien, Gattungen und Arten vollständig aufgezählt, doch starb Presl vor deren Bearbeitung. Parlatore in *Flora panorm.* beurtheilt diese bahnbrechende Arbeit jedenfalls zu streng, wenn er sie „referta mendis plerisque“ nennt.

Scud. Tratt. = *Trattato dei Boschi dell'Etna di Salvatore Scuderi.* Catania 1826 — circa 1828. Diese umfassende Arbeit theilt sich in 4 Capitel: 1. Beschreibung der Waldregion des Etna. 2. Von den eingebornen Bäumen des Etna. Es werden 72 Arten aufgezählt, manche allerdings mit ganz veralteten Namen, auch mehrere gewiss am Etna fehlende. 3. Statistik der Etnawälder. 4. Mittel die Etnawälder zu verbessern und zu vergrössern.

Guss. Prodr. = *Florae siculae Prodr. etc.* auctore Joanne Gussone. Neapoli 1827. 592 Seiten. Reicht nach dem Systeme Linné's bis inclus. *Geum*.

Cos. Mem. = *Memoria sopra l'Hedysarum coronarium di Ferdinando Cosentini.* Atti di Ac. Gioenia di Catania II, 1827. Bedeutungslos. Ebenso **Cos. Mem. II.** = *Memoria sull' Acrostichum catanese di Ferd. Cosentini; ebenda 1827.*

Flor. med. = *Saggio di una Flora medica Catanese ossia catalogo delle principali piante medicinali, che spontaneamente crescono in Catania e nei suoi contorni; di Dr. Garmelo Maravigna.* Atti di Gioeni 1827. Mit einer Fortsetzung von Dr. Paolo Giacomo Castorina und Dr. Gaetano de Gaetani 1843. = *Flor. med. cont.* Enthält eine Fülle von um Catania wildwachsenden Pflanzen; doch wurden viele derselben von anderen nicht gefunden, sind also sehr zweifelhaft.

Gem. Cenno = Cenno sulla Vegetazione di alcune piante a varie altezze del cono dell'Aetna del socio Carlo Gemellaro. Atti di Acc. Gioenia di Catania 1828. Enthält die im September 1825 ausgeführten Beobachtungen über ungefähr 25 hervorragende Arten des Etna, meist Culturpflanzen; nach Philippi sind fast alle Angaben etwas zu hoch gegriffen.

Brunner = Streifzug durch das östliche Ligurien, Elba, die Ostküste Siciliens und Malta, zunächst in Bezug auf Pflanzenkunde, im Sommer 1826 von Sebastian Brunner, Med. Dr. in Bern. Winterthur 1828. Verbreitet sich über den Etna ziemlich ausführlich und wissenschaftlich und lieferte daher manche interessante Daten.

Cos. Colpo = Colpo d'occhio sulle produzioni vegetali dell'Etna e sulla necessità di un esatto Catalogo delle stesse del Ferdinando Cosentini. 1828. Enthält fast gar keine positive Daten, sondern meist Klagen über die geringe Berücksichtigung der wildwachsenden Lavapflanzen und über die Unzuverlässigkeit der Rafinesque'schen Angaben.

Ten. Syll. = Tenore Sylloge plantarum vascularium Florae neapolitanae hucusque detectarum Auctore Michaelae Tenore. Neapoli 1831, cum 5 Appendicibus.

Philippi = Ueber die Vegetation am Etna von Dr. A. Philippi in der Linnaea 1832. Die beste bisher über den Etna erschienene pflanzengeographische Abhandlung.

Bert. = Flora italica auctore Bertoloni. Volumina X. Bononiae 1833—1854. Die Anordnung nach Linné's System, jeder Band auch mit Nachträgen zu den vorausgegangenen, so dass der Gebrauch dieses Riesenwerkes etwas complicirt ist.

Descr. Cos. = Descrizione di due nuove specie di piante leg. d. Ferdinando Cosentini. Atti di Acc. Gioenia di Catania. 1834. Handelt von *Lupinus* Cos. und *Vicia* Cosentini.

Rehb. Fl. = Reichenbach: Deutschlands Flora, 19 Bände Abbildungen in Farbendruck, mit Text, von 1837 fortgeführt bis jetzt.

Heldr. Cat. = Catalogus plantarum in utriusque Siciliae regno collectarum. Centuria secunda: Plantae in tribus montis Etnae regionibus atque in altis Nebrodum montibus lectae. Die hier angeführten Pflanzen wurden von Heldreich 1840 und 1841 gesammelt, nach den Herbarien De Candolle's, Guss. etc. bestimmt und in Centurien verkauft.

Guss. Syn. = Florae siculae Synopsis auctore Joanne Gussone, Neapoli 1842—1844. 3 Bände. Enthält 619 für Sicilien gewisse und 25 zweifelhafte Gattungen, 2344 gewisse und 338 zweifelhafte Arten, allerdings fast im Sinne der Jordanischen Schule. Jedenfalls die weitaus wichtigste floristische Arbeit über Sicilien.

Tod. Orch. = Orchideae siculae etc. auctore Augustino Todaro. Panormi 1842.

Guss. Syn. Add. = Die zur Synops. III. Band gebundenen Nachträge.

Nym. Obs. = Observationes in Floram siculam, quas itinere anno 1844 adnotavit C. Fr. Nymann. In der *Linnaea* 1844. Enthalten nur 5 Arten aus unserer Flora.

Parl. Pal. = Flora Palermitana etc. di Filippo Parlatore. Firenze 1845. Bricht leider mit den Liliaceen ab. Es existiren zwei Ausgaben, die erste, mir unzugänglich gewesen, nach dem Systeme Linné's. War nur zum Vergleiche verwendbar und wird daher sehr selten citirt.

Tin. 46 = Plantarum rariorum etc. fasciculi III auctore Vincentio Tineo 1846. Der Autor ist ein Sohn des oben citirten Tinéo und bekannt durch Aufstellung einer Menge unhaltbarer Arten. Auch diese Fascikel enthalten 9 für unsere Flora neue, aber meist unhaltbare Arten.

Torn. Geog. = Saggio di Geografia botanica per la Sicilia del P. D. Francesco Tornabene etc. Napoli 1846. Diese umfangreiche Arbeit hat mehr pflanzengeographisches als floristisches Interesse, zumal die vielen Druckfehler (?) bei den Höhenangaben die Benützung erschweren. Neues für unsere Flora ist darin kaum enthalten.

Torn. Not. = Notizia d'una carta topografico-botanica per la Sicilia del P. Francesco Tornabene. Atti dell' Ac. Gioenia di Catania 1847. Enthält die Höhen von 34 Kräutern und 37 Holzgewächsen, die meisten vom Etna, aber viele ganz auffallend unrichtig, so dass die Brauchbarkeit dieser Tabelle eine sehr geringe ist.

Parl. it. = Flora italiana di Filippo Parlatore. Firenze. I. Bd. 1848, II. 1852, III. 1858, IV. 1868. Klassisches Werk, leider durch den Tod des Verfassers unvollendet geblieben.

Nym. Syll. = Nymann, Sylloge Florae Europaeae. 1854.

Torn. Celt. = Sopra un nuovo albero indigeno sull' Etna del genere Celtis. Memoria di Fr. Tornabene in den Atti dell' Accademia Gioenia di Catania 1855.

Torn. Asp. = Monografia delle specie di Asparagus spontanee sull' Etna per Fr. Tornabene. Atti di Ac. G. di Catania 1856. Tomo XII. Eine sehr wenig verlässliche, daher in Parl. fl. it. ganz übergangene Arbeit.

Torn. Foss. = Flora fossile dell' Etna per Francesco Tornabene. Catania 1859. Enthält nur wenige Arten (besonders Pistacien, Pomaceen, 2 Rubus) aus der Alluvialzeit, dazu manche interessante Daten über noch lebende Etnapflanzen.

Not. Musc. = Musci ital. Auct. J. de Notaris, Genuae 1863. Ausser Tortula konnte ich nichts benützen.

Tod. vasc. = Synopsis plantarum Acotyledonearum vascularium sponte provenientium in Sicilia insulisque adjacentibus auctore Augustino Todaro. Panormi 1866.

Tod. Rar. = Rariorum plantarum minusve recte cognitarum in Sicilia sponte provenientium decas I. Auctore A. Todaro. Panormi. Enthält auch zwei in unserer Flora vorkommende Arten.

Ces. Comp. = Compendio della Flora italiana compilato per cura dei professori V. Cesati, G. Passerini, E. G. Gibelli. Milano 1867 etc. Jetzt schon grossentheils vollendet, die Methode analytisch, jede Gattung mit Abbildung ihrer Blüthen- und Fruchtheile.

Caruel = Nuovo Giornale botanico italiano. Firenze I Vol. 1869. Enthält einen Juncearum und Valerianacearum italicarum conspectus, beide von T. Caruel.

W. Lg. = Willkomm et Lange: Prodrum Florae Hispanicae. Stuttgart 1870, so eben vollendet.

Flor. nebr. = Flora der Nebroden etc. von Prf. G. Strohl. In der Regensburger Flora 1878 etc. Die älteren Werke über die Flora Siciliens (Boccone, Cupani, Ucria) wurden von mir nicht benützt, ebenso war Inzenga: „Funghi siciliani“ Palermo 1865 und Tornabene's Arbeit über die sicil. Flechten nicht zu erlangen. Uebrigens citire ich der Raumerparniss halber (mit *) stets nur jene Autoren, welche den Etna speciell als Fundort angaben, oder solche, die im Betreff der Synonymik von Wichtigkeit sind. Die Abgrenzung der Arten erfolgt im Allgemeinen im Sinne Kerner's und Reichenbach's; auf Letzteren verweise ich besonders, da man in seiner „Flora Deutschlands“ die Abbildungen der meisten Etnapflanzen findet.

B. Benützte Herbarien.

Das Herbar Cosentini's ist zwar bedeutend und enthält ohne Zweifel auch viele Etnapflanzen; es war aber für meine Zwecke fast unbrauchbar, weil gänzlich ohne Fundorte. Es befindet sich ganz oder wenigstens grösstentheils im Gartengebäude des botan. Gartens zu Catania.

Ueber das Herbar Rafinesque siehe vorn bei Raf. Flor.

Guss. Herb. = Das Herbarium siculum Gussone's, aufbewahrt im botan. Museum zu Neapel, enthält in 103 grossen Fascikeln die Flora ganz Siciliens und kam an das Museum um 256 Fres. Ausserdem bewahrt das Museum noch das allgemeine Herb. Gussone's, welches ich aber, als meinem Zwecke ferner liegend, nicht benützte. Drei Fascikeln bilden die Nachträge zum sicil. Herbar, stammen aber nicht mehr von Gussone, sondern vorzüglich von Tineo, und enthalten eine grosse Anzahl neuer „Arten“, die oft nur in einem einzigen Exemplare aufliegen und an Werth meist nicht einmal einer Varietät gleichkommen. Die Nachträge werden citirt mit H. Guss. Nachtr.

Herb. Tin. Tineo sandte einen artenreichen Fascikel, der theilweise auch Etnapflanzen enthielt und mir manches Interessante bot, an die Universität Catania's. Sein Hauptherbar im botan. Garten Palermo's konnte ich nicht benützen.

Tod. exs. = Dr. Augustino Todaro's Flora sicula exsiccata; zwei Centurien liegen in der Universität Catania's, zwei sah ich im botan. Garten Palermo's, sechs erhielt ich vom Verfasser selbst, weiteres ist mir unbekannt.

Presl Herb. = Presl's Herbar zu Prag, aus welchem ich durch die Güte Herrn Čelakovský's viele sicilianische Arten zur Ansicht erhielt.

Torn. Herb. Eine der wichtigsten Fundgruben für die Flora des Etna war mir das Herbar Tornabene's, des jetzigen Directors des bot. Gartens zu Catania; leider ist es sehr verwahrlost und seine Existenz durch Insecten etwas vermindert. Es war noch gar nicht geordnet, sondern einfach nach den Excursionen zusammengelegt; jeder Excursion lag ein öfters ziemlich weitläufiger Zettel mit den Namen der besuchten Localitäten bei; es sind vorzüglich folgende:

1. M. Zio etc. = Monte S. Zio, Monte Mozzo, Mandre Rosse, Cossine, Monticelli di Amelia, Vallone di Amelia, Pinita, Mai 1846. Das Meiste war unbestimmt.

2. Ulli etc. = Borgiordo al Vallone di Ulli und Vallone di Ulli 1846.

3. Milo etc. = Strada da Bogiordo al Milo e Milo 1846.

4. Acicastello etc. = Vallone di Acicastello e Trezza, feuchte Orte. Scrita Venera al pozzo ed aridi.

5. Monti Scavo etc. = Ne' Monti Scavo, Addensa, Niuna, nella contrada del Bosco, spettante alla Soncuneda Paternò.

6. Gervasi etc. = Gervasi e vinature dietro Gervasi. War alles unbestimmt.

7. Rinazzi etc. = Rinazzi, Piano della Bottara; Monte de Faggi, Vallone de Faggi.

8. Zaffarana etc. = Bogiordo e Zaffarana 1846.

NB. In diesem Herbar sah ich auch die Flechten, welche der Lichenografia sicula von F. Tornabene, Atti di Ac. Gioenia di Catania 1849—1850 zur Grundlage dienten; das Werk selbst besass der Autor leider nicht mehr in Vorrath. Es enthält nur 53 Arten und mehrere Varietäten. Schliesslich konnte ich noch durch die Güte des Herrn Prof. R. v. Kerner dessen überaus reiches Herbar in zweifelhaften Fällen benützen und besitze selbst ein italienisches Herbar von mehr als 3000 grösstentheils sicil. Arten und ein allgemeines von ca. 17.000 verschiedenen Formen.

Das ! hinter einem Autor zeigt an, dass ich die betreffende Art aus seiner Hand gesehen, ! ohne vorausgehenden Autor, dass ich selbst die Art gesammelt, † vor einer Pflanze, dass ich selbe aus unserem Gebiete nicht zu Gesicht bekommen habe.

Die Belege für meine Angaben finden sich grösstentheils in den oben verzeichneten Herbarien, besonders in meinem eigenen; ausserdem in zahlreichen Sendungen an meine Tauschfreunde und Abonnenten, namentlich an die öffentlichen Museen zu Wien, Linz, Innsbruck, München und Berlin; ferner an viele Private, wie an Dr. v. Kerner, Boissier, Burnat, Se. Exc. Haynald, Wilhelm Hans, Prof. Dr. Hegelmaier in Tübingen, Graf Benzl-Sternau in Innsbruck, C. Trautmann in Nicolsdorf, Dulau & Comp. in London, Churchill in England, Kurtz und Vatke in Berlin, Csató in Nagy-Enyed (Siebenbürgen), v. Uechtritz in Breslau, Freyn in Pola,

Vrabelyi in Erlau, Levier in Florenz, Winkler in Giessmannsdorf, Dr. Reichenbach in Dresden, Dr. L. Čelakovský in Prag, Dr. L. Schäfer in Seesen, Julius Schlickum in Winnigen, F. Tempisky in Prag, Dr. Alex. Reyer in Graz, Victor v. Janka in Budapest.

(Fortsetzung folgt.)

—400—

Pugillus plantarum novarum vel minus recte cognitarum

Auctore **Michaeli Gandoger.**

(Fortsetzung.)

Cystopteris Sagoti Gdgr. Petiolis omnino pallide virenti-subrubentibus; folium 25 cm. altum, $4\frac{1}{2}$ cm. latum, ambitu oblongum, apice sat acuminatum, segmentis rectis, oblongis, superne breviter parumque contractis, nervis minutis rufis; lobis late obovatis, basi valde dilatata; lobulis ovato-obtusis, apice denticulis 3 brevissimis, minutis obtusiusculisque ornatis.

Hab. ins. Canarienses, supra Puerto d'Orotava (P. Sagot).

Facies antecedentis sed humilior, segmenta magis erecta et lobuli vix dentati.

Cystopteris odontophora Gdgr. — *C. fragilis* var. *dentata* Baenitz Herb. europ. Nr. 1675! Petiolis fulvis; folium 20—24 cm. altum, 5 cm. latum, ambitu oblongum, in apicem longe acuminatum; segmentis patulis, oblongis, superne sat acutis, nervis minutis, rufidulis; lobis late obovatis, basi sat dilatata, lobulis brevibus, ovato-obtusis apiceque bifidis a basi eximie bifariam ornatis.

Hab. Borussia ad Friedrichstein prope Königsberg, (Dr. C. Baenitz).

A sequentibus abunde recedit lobis segmentorum margine a basi usque ad apicem regulariter lobulatis, approximatis, obtusato-retusis etc.

Cystopteris flexicaulis Gdgr. Petiolis basi bruneo-nigricantibus, superne virescentibus; folium 15 cm. altum, $3\frac{1}{2}$ —4 cm. latum, ambitu anguste oblongum, apice sensim acuminatum; segmentis patulis, oblongis, acutiusculis, nervis minutis, bruneis; lobis obovatis, basi angustata, lobulis rotundatis, apice 2—3-dentatis, denticulis brevissimis, obtusiusculis.

Hab. Gallia, Arriège in monte Llaurenti prope Mijanès (G. Gautier).

Lobuli nunc integri, nunc minute dentati; folium sat pallide virens, flexuosum.

Cystopteris saxetorum Gdgr. Petiolis basi pallide bruneo-subrubellis, apice pallidis; folium 22—25 cm. altum, 5 cm. latum, ambitu oblongum, longe acuminatum; segmentis sat rectis, oblongis, apice longiuscule acuminatis; nervis prominulis, bruneis; lobis ob-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 363-371](#)